



**Universitätsklinikum
Leipzig**

Medizin ist unsere Berufung.



JAHRESBERICHT 2024

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE FÜR
TUMORPATIENTEN UND ANGEHÖRIGE
LEIPZIG SÜDOST

UNIVERSITÄTSKLINIKUM LEIPZIG

Kontakt

Psychosoziale Beratungsstelle für Tumorpatienten und Angehörige Leipzig Südost

Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie

Philipp-Rosenthal-Straße 55, Haus W

04103 Leipzig

Leitung: Dr. rer. med. Antje Lehmann-Laue

Stellvertretende Leitung: Dipl.-Sozialarb./-Sozialpäd. Katharina Schröter

Telefon: 0341 – 9715407

E-Mail: krebsberatung@medizin.uni-leipzig.de

Homepage: www.uniklinikum-leipzig.de/einrichtungen/medizinische-psychologie

Telefonische Anmeldung

Montag, Mittwoch und Freitag von 9 – 11 Uhr

Dienstag und Donnerstag von 14 – 16 Uhr



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Beschreibung der Angebote	5
2.1 Zielgruppen und Zugang	5
2.2 Aufgaben und Ziele	6
2.3 Leistungsspektrum der KBS	6
2.3.1 Aufgabenbereiche der Beratung mit sozialer/sozialrechtlicher Schwerpunktsetzung	6
2.3.2 Aufgabenbereiche der Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung	7
2.3.3 QV-CARES – Unterstützung beim beruflichen Wiedereinstieg nach Krebs	7
2.3.4 Kunstpädagogisches Gruppenangebot	7
2.3.5 Vernetzung und spezialisierte Unterstützungsangebote der KBS Leipzig Südost	8
3. Inanspruchnahme der KBS Leipzig Südost im Überblick	10
3.1 Entwicklung der Nutzung seit 2011	10
3.2 Wer nimmt die Beratung in Anspruch?	10
3.3 Medizinische Situation bei Erstkontakt	11
3.4 Psychosoziale Belastung der Ratsuchenden	12
3.5 Rahmenbedingungen der Beratung	12
3.6 Inhalte der Beratungsgespräche	14
3.7 Zufriedenheit mit der Beratung	15
3.8 Fazit	15
4. Öffentlichkeitsarbeit	16
5. Vernetzung und Kooperation	16
6. Qualitätssicherung	18
6.1 Qualitätsmanagement	18
6.2 Supervision / Intervision / Teamsitzungen / Fortbildung	18
6.3 Prozessqualität	18
7. Ausblick – Entwicklungsperspektiven	19

1. Einleitung

Die Psychosoziale Beratungsstelle für Tumorkranke und Angehörige (**KBS Leipzig Südost**) wurde am 15.10.1999 gegründet und berät seitdem an Krebs erkrankte Menschen sowie ihre An- und Zugehörigen niedrigschwellig und bedarfsorientiert zu psychoonkologischen und psychosozialen Themen.

Träger der KBS Leipzig Südost ist das Universitätsklinikum Leipzig. Die Krebsberatungsstelle ist als eigenständige ambulante Einrichtung der Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie angegliedert. Die Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie übernimmt innerhalb des Universitären Krebszentrums Leipzig (UCCL) die psychoonkologische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich.

Aufgrund dieser schnittstellenübergreifenden Versorgungsstruktur und engen Kooperationen kann die KBS Leipzig Südost Ratsuchende bereits frühzeitig im onkologischen Behandlungsverlauf unterstützen. Diese können bei psychosozialen Belastungen, die durch die Krebserkrankung und Behandlung auftreten, in allen Phasen der Erkrankung (Erstdiagnose, rezidivfreie Phase, Rezidivphase, palliative Phase) niedrigschwellige, qualitätsgesicherte ambulante psychosoziale Versorgungsangebote in Anspruch nehmen.

Im Jahr 2024 wurde die KBS Leipzig Südost vom Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV) auf der Grundlage des § 65e SGB V gefördert mit 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben sowie Sachkosten in Höhe von 20% der Personalkosten.

Die Krebsberatungsstelle erhielt außerdem nach der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt zur Förderung der Gesundheit, Prävention, Beratung sowie Hospiz- und Palliativversorgung (FRL Gesundheit und Versorgung, 13. Dezember 2023) eine Förderung in Höhe von maximal 10% der vom GKV-Spitzenverband anerkannten Personal- und Sachausgaben.

Das Universitätsklinikum Leipzig leistet mit der Bereitstellung von Eigenmitteln für die KBS einen weiteren wichtigen Beitrag zur Basisfinanzierung.

Die KBS Leipzig Südost ist strukturell, personell und räumlich klar getrennt von stationären und anderen ambulanten psychoonkologischen und psychotherapeutischen Versorgungsangeboten. Sie verfügt innerhalb der Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie über eigene barrierefreie Räumlichkeiten mit Wartebereich, Anmeldung, Beratungsräumen und einem WC.

2. Beschreibung der Angebote

Die KBS Leipzig Südost arbeitet evidenzbasiert und orientiert sich in ihrer Ausrichtung an der S3-Leitlinie „Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatient:innen“ (2023) sowie an den „Empfehlungen zum Leistungsspektrum, zu den Qualitätskriterien und Finanzierungsmodellen ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen“ (Nationaler Krebsplan, 2020).

2.1 Zielgruppen und Zugang

Die KBS Leipzig Südost richtet sich an Menschen mit einer Krebserkrankung und deren Angehörige, wie z. B. Partner:innen, Kinder, Eltern, Geschwister, Personen des sozialen Umfelds und Hinterbliebene sowie in der Patientenversorgung beschäftigte Personen aus der Region Leipzig und Sachsen.

Die KBS Leipzig Südost ist montags, mittwochs und freitags von 9 bis 11 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 14 bis 16 Uhr telefonisch erreichbar z. B. für Terminanfragen.

Außerhalb der Telefonzeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet, der täglich abgehört wird. Online-Anfragen können über ein Kontaktformular auf der Homepage der Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie/Krebsberatungsstelle gestellt werden.

Ratsuchende können Beratungsgespräche **montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr** sowie nach Vereinbarung wahrnehmen.

Die Beratungsangebote der KBS Leipzig Südost können als Einzel-, Paar- oder Familienberatung sowohl einmalig als auch wiederholt in Anspruch genommen werden. Die Kernleistungen umfassen die Ermittlung des Beratungsanliegens, die Informationsvermittlung, die psychosoziale Beratung, die Psychoedukation, die psychoonkologische Krisenintervention, sowie die Beratung bei progredientem Krankheitsverlauf bzw. für Langzeitüberlebende. Die Inanspruchnahme dieser Leistungen ist persönlich, telefonisch oder per Videosprechstunde möglich.

2.2 Aufgaben und Ziele

Das Angebot der KBS orientiert sich an der individuellen Problemlage der Ratsuchenden, bezogen auf die Krebserkrankung mit den Zielen der Verbesserung der Informiertheit und der individuellen Bewältigungskompetenzen im Umgang mit der Erkrankung und deren Folgen (Psychoedukation), der Reduktion psychischer und sozialer Belastungen und der Hilfe bei der Beantragung von Versorgungsleistungen. Bei Bedarf nimmt die Krebsberatungsstelle eine Lotsen- und Netzwerkfunktion ein, um Ratsuchende zeitnah an weiterführende Leistungsangebote vermitteln zu können.

Das Angebot der KBS ist darauf ausgelegt, eine niedrigschwellige und für Ratsuchende kostenfreie Inanspruchnahme zu gewährleisten. Die nachfolgende Darstellung beschreibt das Leistungsspektrum unserer Krebsberatungsstelle.

2.3 Leistungsspektrum der KBS

Den zentralen Stellenwert innerhalb des Leistungsangebots nimmt die psychosoziale Beratung ein, die sich auf **soziale und sozialrechtliche Fragestellungen und/oder psychologische Inhalte** bezieht. Je nach individuellem Bedarf des Ratsuchenden kann der Schwerpunkt bei den sozialen/sozialrechtlichen Fragen oder der psychischen Belastung liegen bzw. beides umfassen.

2.3.1 Aufgabenbereiche der Beratung mit sozialer/sozialrechtlicher Schwerpunktsetzung

- **Informationen und Beratung zu Sozialleistungen und finanziellen Hilfen**, z. B. zu medizinischer und beruflicher Rehabilitation, Schwerbehinderung, wirtschaftlicher und existenzieller Sicherung, häuslicher Versorgung u.a.
- **Unterstützung bei der Neu-Orientierung und Entscheidungsfindung bei der beruflichen Wiedereingliederung**, der Förderung der Handlungsfähigkeit und Teilhabe
- **Informationen und Unterstützung beim Zugang von Leistungen aus dem Sozialsystem** (z. B. Krankengeld, Sozialhilfe, ALG), zu Härtefonds u.a., praktische Hilfen zur Beantragung von Leistungen (Grundlage SGB I-XII, (XIV))
- **Hilfen zum Überwinden finanzieller Notlagen** und bei sozialen Krisen
- **Informationen zu und Vermittlung (Lotsenfunktion) in weiterführende psychosoziale Angebote** anderer Leistungsträger, zu Selbsthilfegruppen und in regionale Versorgungsstrukturen

2.3.2 Aufgabenbereiche der Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung

- **Psychologische Beratung zur Orientierung im Umgang mit der Erkrankung** bezogen auf die aktuelle Krankheits- und Behandlungssituation sowie auf die Folgen der Behandlung
- **Psychologische Beratung zur Reduktion psychischer Belastungen**, zur Stärkung der Bewältigungskompetenz und zur Verhinderung von Folgeproblemen
- **Unterstützung der Kommunikation innerhalb der Familie und mit dem Behandlungsteam**
- **Information zu und Vermittlung in ambulante bzw. stationäre psychotherapeutische Versorgung** und psychosomatische bzw. psychiatrische Behandlung, zu Selbsthilfegruppen und in regionale Versorgungsstrukturen

Zum Leistungsangebot der KBS Leipzig Südost gehören weiterhin:

2.3.3 QV-CARES – Unterstützung beim beruflichen Wiedereinstieg nach Krebs

Nach einer Krebserkrankung ist die Rückkehr in den Beruf oft mit vielen Fragen und Hürden verbunden. Mitarbeiter:innen der Krebsberatungsstelle nahmen im Rahmen eines von der Deutschen Rentenversicherung geförderten Projektes „Berufslots:innen in Krebsberatungsstellen – Entwicklung und Pilotierung einer komplexen Intervention“ (CARES-Studie) an der Berufslots:innen-Fortbildung teil. Die KBS Leipzig Südost arbeitet als Kooperationspartnerin auch im „Qualitätsverbund beruflicher Wiedereinstieg nach Krebs“ (QV-CARES) mit.

Durch die Teilnahme an der Studie erweiterte sich das Angebot in der KBS Leipzig Südost für erkrankte Ratsuchende mit unklarer Wiedereingliederungsprognose um eine intensivierte bedürfnisorientierte Beratung zur Unterstützung des Wiedereinstiegs in den Beruf.

2.3.4 Kunstpädagogisches Gruppenangebot

Der Kunstkurs bietet Menschen mit einer Krebserkrankung Raum, ihre kreativen Fähigkeiten zu entdecken und zu stärken. Durch das aktive Gestalten können Wohlbefinden und Lebensfreude gefördert und neue Zugänge zu eigenen Ressourcen eröffnet werden.

Die kunstpädagogische Gruppe richtet sich an 3–8 erwachsene Teilnehmer:innen und findet alle 14 Tage für jeweils 90 Minuten statt. In dieser Zeit wird mit unterschiedlichen Materialien gearbeitet und es bleibt Raum für Austausch und individuelle Entwicklung.

Für die Teilnahme wird ein freiwilliger Beitrag von 5 € pro Person erhoben, der zur Deckung der Materialkosten dient.

2.3.5 Vernetzung und spezialisierte Unterstützungsangebote der KBS Leipzig Südost

Psychosoziale und psychotherapeutische Unterstützung

LOGOS – Sinnzentrierte Psychotherapie für Krebspatient:innen in der Nachsorgephase

Die Auseinandersetzung mit einer Krebserkrankung bringt häufig existenzielle Fragen mit sich: „Was gibt meinem Leben (noch) Sinn?“, „Wie kann ich mit meinen Ängsten und Einschränkungen umgehen?“. Sinnorientierte Unterstützung wird daher für viele Betroffene nach Abschluss der Akutbehandlung besonders wichtig.

Im Forschungsprojekt LOGOS an der Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie wird die Sinnzentrierte Psychotherapie (Meaning Centered Psychotherapy) erstmals im deutschsprachigen Raum systematisch für Krebspatient:innen in der Nachsorgephase angeboten. Das strukturierte Therapieprogramm stärkt Sinn, Akzeptanz und sinnstiftende Strategien im Umgang mit der Erkrankung. Die KBS Leipzig Südost ist Projektpartnerin und vermittelt Ratsuchende mit ausgeprägten existenziellen Belastungen gezielt an LOGOS weiter.

Psychotherapeut:innen, Fachärzt:innen, Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen

Zeigen sich in der Beratung Hinweise auf eine behandlungsbedürftige psychische Erkrankung, ist eine schnelle und wohnortnahe Weitervermittlung entscheidend. Die KBS arbeitet hierfür eng mit niedergelassenen ärztlichen und psychologischen Psychotherapeut:innen, Fachärzt:innen, psychosomatischen und psychiatrischen Einrichtungen sowie Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen zusammen. So können Ratsuchende bedarfsgerecht in weiterführende Diagnostik und Behandlung vermittelt und in ihrem Hilfesuchprozess bestmöglich unterstützt werden.

Gesundheitsverhalten und Prävention

Rauchfrei – Programm (Rauchfrei-Ambulanz)

Die Stärkung der Gesundheitskompetenz ist ein zentrales Anliegen der psychosozialen Beratung. Dazu gehört auch, gemeinsam mit rauchenden Ratsuchenden Möglichkeiten für einen Rauchstopp zu erkunden. Interessierte werden über wirksame Unterstützungsangebote informiert und bei entsprechender Motivation an die Rauchfrei-Ambulanz weitervermittelt, um dort eine strukturierte Begleitung auf dem Weg in ein rauchfreies Leben zu erhalten.

Sport und Bewegung

Regelmäßige Bewegung kann das körperliche und seelische Wohlbefinden von Krebspatient:innen deutlich verbessern. Um Ratsuchenden den Zugang zu passenden Angeboten zu erleichtern, kooperiert die Krebsberatungsstelle eng mit dem Aktivzentrum Leipzig e. V., das Reha-Sportgruppen speziell für Menschen mit Krebs anbietet. Darüber hinaus besteht eine Zusammenarbeit mit dem Verein Jung erkrankt e. V., der ein Yoga-Angebot für junge Erwachsene mit Krebs ermöglicht und so einen geschützten Rahmen für Austausch und Aktivität schafft.

Zielgruppenspezifische Angebote

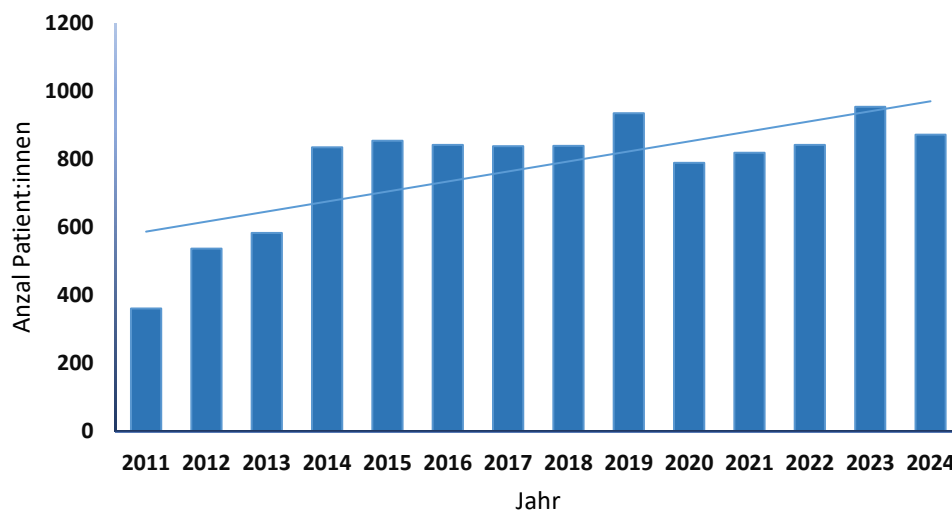
WAG ES – Wege ebnen für Männer

Männer nehmen Unterstützungsangebote in der Krebsberatung häufig seltener in Anspruch und benötigen teils andere Zugangswege. Die Krebsberatungsstelle war deshalb am Projekt „Wege ebnen für Männer – geschlechtsspezifische Zuweisung und Konzepte für die ambulante Krebsberatung“ (WAG-ES!) der Universitätsmedizin Mainz beteiligt. Aus dem inzwischen abgeschlossenen Projekt ist das Angebot „Männertreff online“ hervorgegangen, auf das männliche Ratsuchende der Beratungsstelle aktiv hingewiesen und zur Teilnahme ermutigt werden.

3. Inanspruchnahme der KBS Leipzig Südost im Überblick

3.1 Entwicklung der Nutzung seit 2011

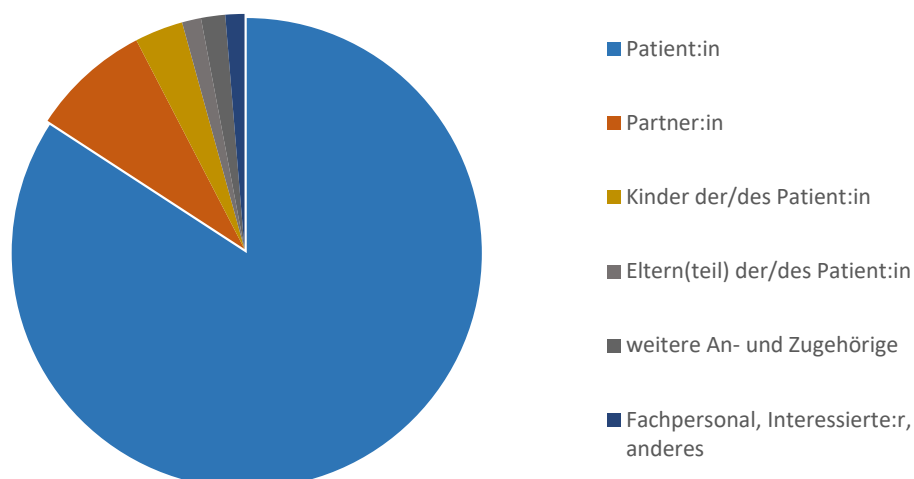
Die Nachfrage nach Beratung in unserer Krebsberatungsstelle ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Nahmen im Jahr 2011 noch 361 Personen eine psychologische oder sozialrechtliche Unterstützung in Anspruch, waren es 2024 bereits 872 Krebserkrankte sowie An- und Zugehörige, die telefonisch, schriftlich oder in persönlichen Gesprächen beraten wurden.



3.2 Wer nimmt die Beratung in Anspruch?

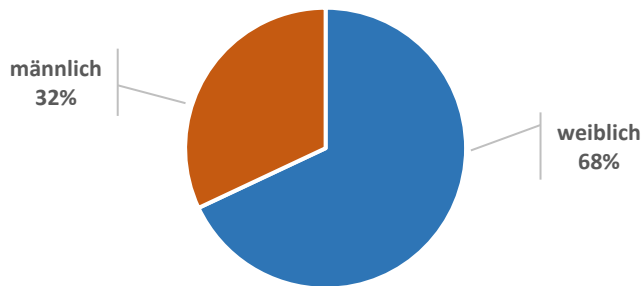
Status der Ratsuchenden

Am häufigsten wenden sich Menschen an die KBS, die selbst an Krebs erkrankt sind (84%). Darüber hinaus nutzen aber auch Partner:innen, Kinder, Eltern, andere An- und Zugehörige sowie Fachpersonen das Beratungsangebot.

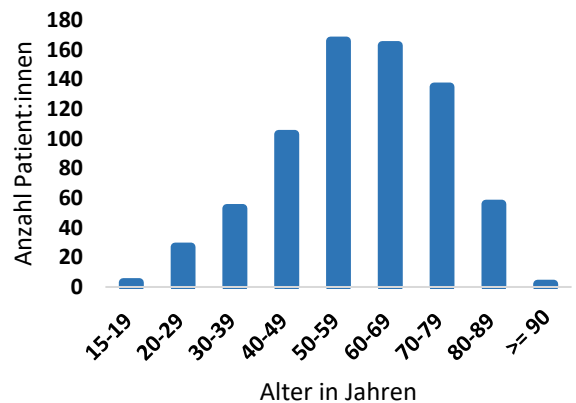


Soziodemografische Merkmale

Geschlecht



Altersgruppen

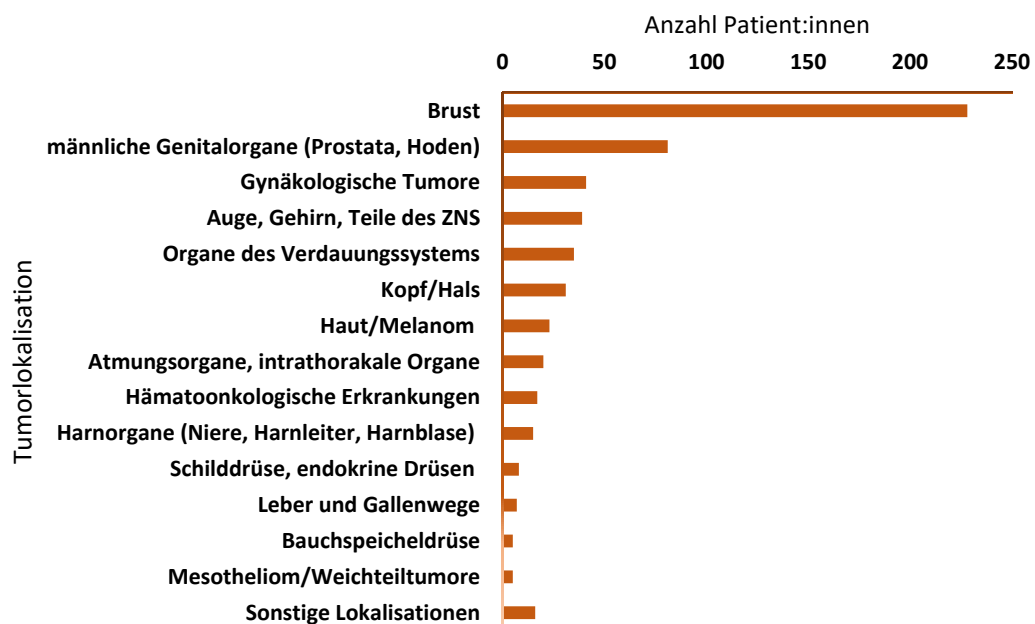


Der Großteil der Ratsuchenden ist weiblich (68%). Das durchschnittliche Alter der Patient:innen sowie ihrer An- und Zugehörigen liegt bei 59 Jahren.

3.3 Medizinische Situation bei Erstkontakt

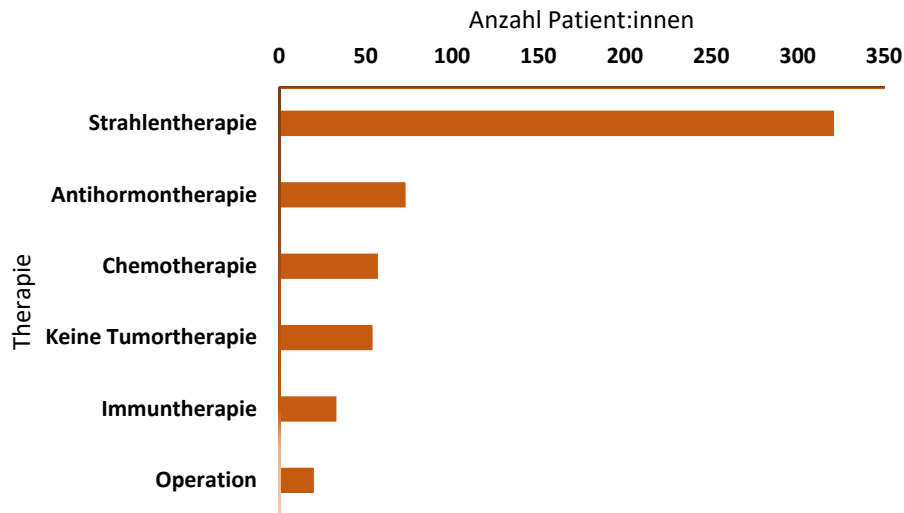
Tumorlokalisation

In unserer Krebsberatungsstelle stehen – wie auch bundesweit – Brustkrebs bei Frauen und Prostatakrebs bei Männern an erster Stelle der Tumorerkrankungen, ein großer Teil der Ratsuchenden der KBS kommt mit diesen Diagnosen in die Beratung (Brustkrebs 40%; Prostatakarzinom 14%). Weitere häufige Diagnosen sind gynäkologische Tumoren (7%), wie z. B. Gebärmutterhals- oder Eierstockkrebs, sowie Tumoren des Verdauungssystems (6%).



Behandlungstatus

Zum Zeitpunkt des Erstkontaktes befindet sich der überwiegende Teil der erkrankten Ratsuchenden in laufender Krebsbehandlung: 58% in einer Strahlentherapie oder während einer systemischen Behandlung, wie einer Antihormontherapie (13%) oder einer Chemotherapie (10%).



3.4 Psychosoziale Belastung der Ratsuchenden

Vor dem Erstkontakt in der KBS wird allen Ratsuchenden ein kurzer, validierter Fragebogen zur Erfassung der psychosozialen Belastung sowie Informations- und Beratungsbedarfe übergeben (siehe auch 6.3 Prozessqualität).

Im Jahr 2024 liegen die Daten von 326 Ratsuchenden vor, die den Fragebogen ausgefüllt haben. 270 Ratsuchende (83%) gaben im Distress-Thermometer einen Wert von 5 oder höher an, was einer mittleren bis hohen Belastung entspricht. Der Mittelwert liegt bei 6,31.

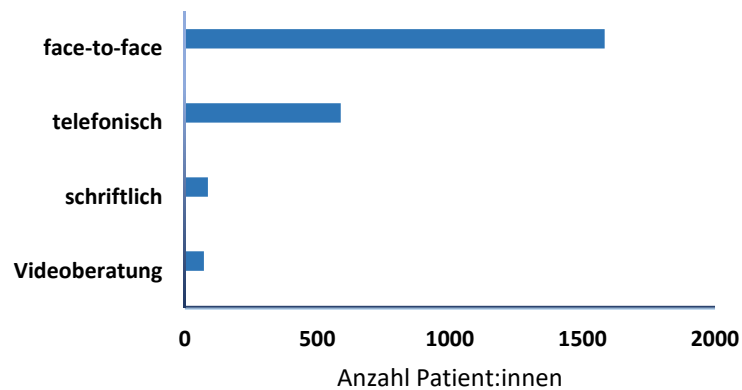
3.5 Rahmenbedingungen der Beratung

Beratungssetting

Zwei Drittel der Ratsuchenden nutzten ein persönliches Gespräch in der Krebsberatungsstelle (68%), ein Viertel wurde telefonisch beraten (25%). Schriftliche Kontakte (4%) und Videoberatungen (3%) ergänzten das Angebot.

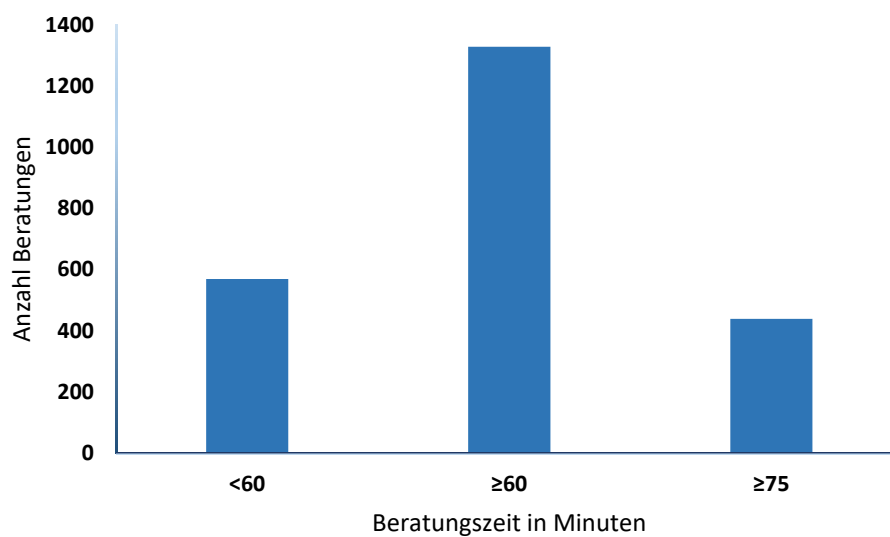
Im Jahr 2024 führten wir insgesamt 2.356 Beratungen mit 2.241 Zeitstunden durch. Davon entfielen 1.689 Zeitstunden (75%) auf Face-to-face-Beratungen. Der überwiegende Teil der

Gespräche fand im Einzelsetting statt (93%); daneben wurden auch Paar- und Familiengespräche geführt.



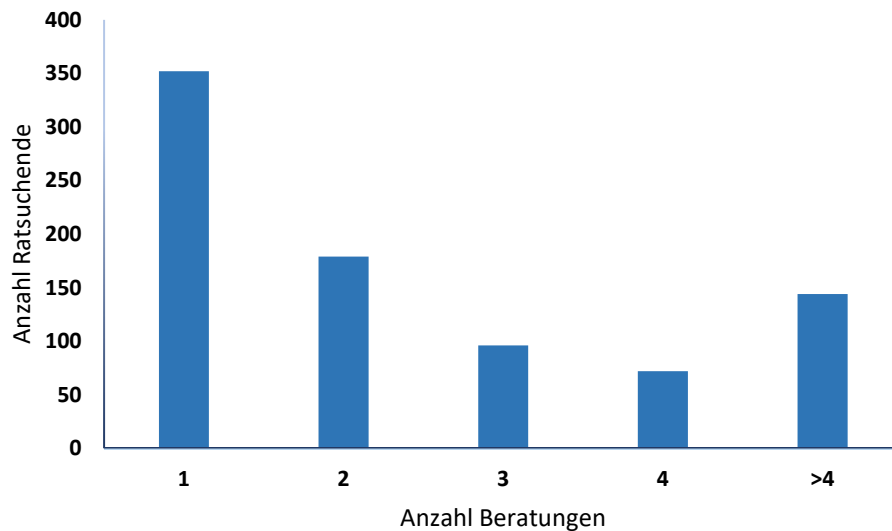
Durchschnittliche Dauer eines Beratungstermins

Mehr als die Hälfte der Beratungen dauerte etwa eine Stunde (57%). Bei komplexeren Anliegen verlängerte sich die Gesprächszeit und lag in 19% der Fälle bei mehr als 75 Minuten.



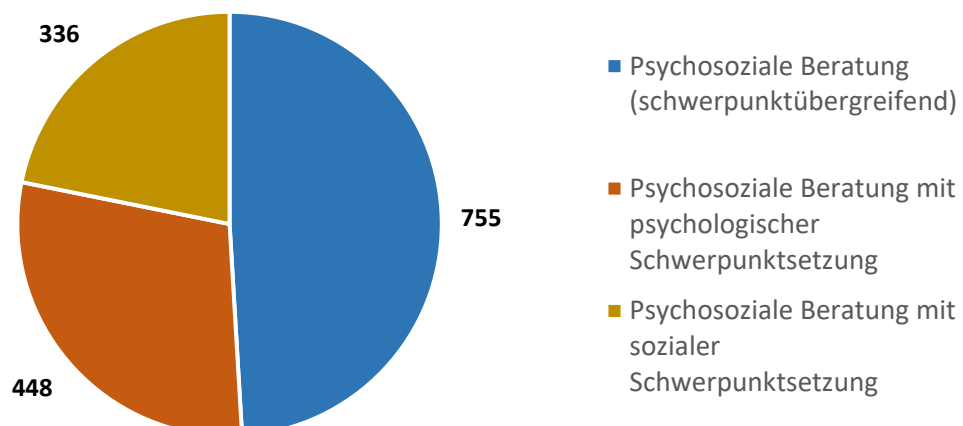
Anzahl der Beratungstermine

Im Jahr 2024 nutzten 42% der Ratsuchenden einen einmaligen Gesprächstermin. 21% der Ratsuchenden kamen zu zwei, 11% zu drei Beratungsterminen. Bei Bedarf wurden auch mehr als drei Folgekontakte in Anspruch genommen.



3.6 Inhalte der Beratungsgespräche

Die Beratungsthemen der Ratsuchenden beziehen sich häufig sowohl auf psychologische als auch soziale und sozialrechtliche Fragestellungen. Dementsprechend sind rund 49% der Beratungen schwerpunktübergreifend und werden von Psycholog:innen und Sozialarbeiter:innen durchgeführt. In 29% der Beratungen liegt der Fokus auf psychologischen Themen, bei 22% stehen soziale und sozialrechtliche Anliegen im Vordergrund.



3.7 Zufriedenheit mit der Beratung

60 Ratsuchende bewerteten nach ihrem Besuch der KBS die erhaltene Beratung; 78 % der Befragten gaben an, zufrieden oder sehr zufrieden mit der Beratung zu sein.

3.8 Fazit

Dank verbesserter onkologischer Diagnostik und Therapien steigt die Zahl der Menschen, die mit oder nach einer Krebserkrankung leben, kontinuierlich an. Damit wächst auch der Bedarf an Unterstützung bei psychologischen, sozialen und sozialrechtlichen Fragestellungen.

Dies spiegelt sich in den Daten unserer Krebsberatungsstelle wider: Die Nachfrage nach psychosozialer Beratung hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. 2011 nutzten 361 Personen unser Angebot, 2024 waren es bereits 872 Ratsuchende und damit mehr als doppelt so viele. Der Großteil der Ratsuchenden (84%) ist selbst an Krebs erkrankt; zugleich nehmen auch Angehörige, insbesondere Partner:innen und Kinder, die Beratung in Anspruch. Frauen stellen mit 68% den größten Anteil, das Durchschnittsalter liegt bei 59 Jahren.

Die häufigsten Krebserkrankungen entsprechen dem bundesweiten Bild: Ratsuchende mit Brustkrebs (40%) und Prostatakrebs (14%) sind am stärksten vertreten. Ein Großteil der Ratsuchenden berichtet einen hohen psychosozialen Distress (83%).

Die meisten Beratungen (68%) fanden persönlich vor Ort statt und dauerten in der Regel etwa eine Stunde. Rund die Hälfte der Gespräche (49%) kombinierte psychologische und sozialrechtliche Themen – ein Ausdruck der vielschichtigen Herausforderungen, mit denen Krebs-erkrankte und ihre Familien konfrontiert sind.

Mit den vorliegenden Daten wird deutlich, wie breit das Spektrum der Anliegen ist und welche hohe Relevanz niedrigschwellige, gut erreichbare Krebsberatungsstellen für Patient:innen und ihre An- und Zugehörigen haben.

4. Öffentlichkeitsarbeit

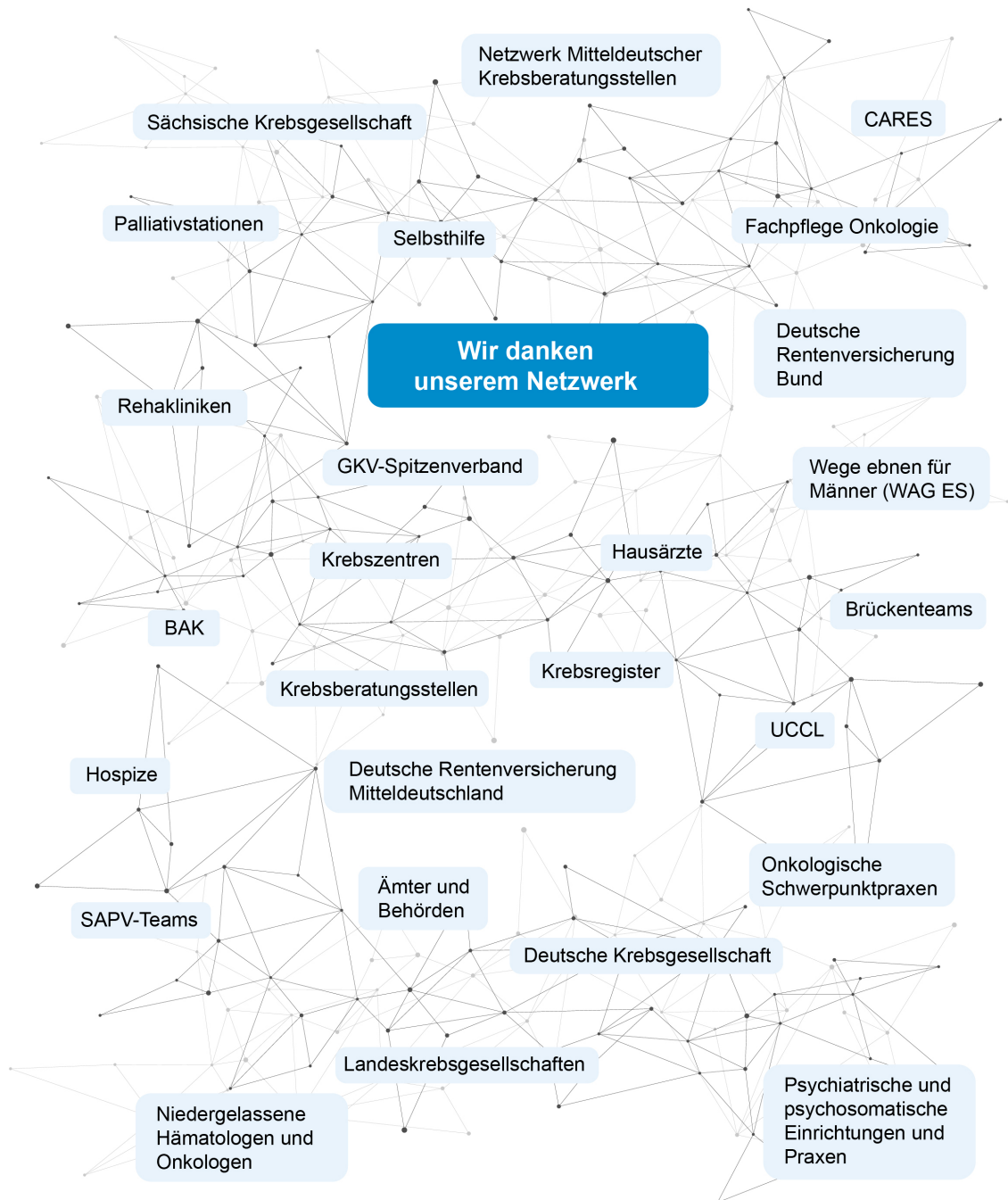
Zur Information über die Angebote unserer Krebsberatungsstelle wird ein vielfältiges Spektrum an öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen genutzt. Dazu zählen unter anderem:

- die Homepage der Beratungsstelle sowie Verlinkungen auf den Internetseiten der Kooperationspartner,
- der Kontakt zu verschiedenen Selbsthilfegruppen,
- die Verbreitung von Aushängen, Flyern und Postern zum Leistungsangebot der KBS Leipzig Südost sowie
- die aktive Vertretung der Beratungsstelle auf Patientenveranstaltungen, beispielsweise in Form von Vorträgen.

5. Vernetzung und Kooperation

Die KBS Leipzig Südost ist eng in ein Netzwerk aus regionalen und überregionalen Einrichtungen, Organisationen und Selbsthilfegruppen eingebunden. Diese gute Vernetzung bildet die Grundlage für die Lotsenfunktion in der psychosozialen Krebsberatung. Durch die Kooperationen werden Versorgungslücken geschlossen und Übergänge zwischen den einzelnen Leistungsanbietern erleichtert. So trägt die Krebsberatungsstelle dazu bei, erkrankte Ratsuchende sowie ihre An- und Zugehörigen bedarfsorientiert im Versorgungssystem zu begleiten.

Auf überregionaler Ebene ist die KBS Leipzig Südost u. a. eng vernetzt mit dem Netzwerk Mitteldeutscher Krebsberatungsstellen, der AG Krebsberatungsstellen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft (PSO) und der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung (BAK e. V.).



6. Qualitätssicherung

6.1 Qualitätsmanagement

Die KBS Leipzig Südost verfügt über ein Qualitätsmanagement-Handbuch, welches die Beratungskonzeption, den Umgang mit medizinischen oder psychiatrischen Notfällen und Krisen, Umgang mit suizidalen Ratsuchenden, Regelungen zu längerer Abwesenheit oder während der Urlaubszeit und zum Beschwerdemanagement enthält. Das Handbuch wird regelmäßig überarbeitet und steht digital zur Verfügung.

6.2 Supervision / Intervention / Teamsitzungen / Fortbildung

Für die Beratungsfachkräfte finden interdisziplinäre Fallkonferenzen 14-tägig, externe Supervisionen 6x/Jahr statt. Die Assistenzkräfte nehmen 1x/Jahr an einer externen Supervision teil. Wöchentlich wird eine Teamsitzung durchgeführt. Die Teilnahme an den Supervisionen, Fallkonferenzen und den wöchentlichen Teamsitzungen ist verpflichtend und Bestandteil der Arbeitszeit. Für die Beratungsfach- und Assistenzkräfte steht ein umfassendes Angebot zur psychosozialen und psychoonkologischen Fortbildung zur Verfügung. Dazu gehören regelmäßig stattfindende interne und externe Fortbildungsveranstaltungen (u.a. „Versorgung trifft Forschung“). Ebenso besteht die Möglichkeit, an interdisziplinären Fortbildungen des Universitätsklinikums Leipzig, wie beispielsweise am Kolloquium „Psychosoziale Versorgungsforschung“, teilzunehmen.

6.3 Prozessqualität

Jeder Ratsuchende erhält routinemäßig einen validierten Fragebogen zur Identifikation psychosozialer Belastungen (Distress-Thermometer mit Problemliste, Depressionsmodul des Patient Health Questionnaire [PHQ-9], Generalized Anxiety Disorder-7-Skala [GAD-7]) und zur Erhebung der Informations- und Beratungsbedarfe. Es erfolgt eine Aufklärung sowie das Unterzeichnen einer Einverständniserklärung bezüglich des Fragebogens. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Ergebnisse des Eingangsscreenings werden in die Beratungsplanung einbezogen und ggf. daraus Empfehlungen zur weiterführenden Versorgung abgeleitet. Die Ratsuchenden erhalten zudem einen Fragebogen, welcher die Zufriedenheit mit der Beratung erfasst (Routinekatamnese).

7. Ausblick – Entwicklungsperspektiven

In den kommenden Jahren sieht die KBS Leipzig Südost wesentliche Entwicklungsperspektiven in der weiteren Professionalisierung und wissenschaftlichen Fundierung ihrer Beratungstätigkeit. Aufbauend auf den aktuellen nationalen und internationalen Entwicklungen in der Onkologie und Psychoonkologie wird die Arbeit verstärkt auf die Bedürfnisse bislang unterrepräsentierter und besonders vulnerabler Patientengruppen ausgerichtet. Dazu zählen insbesondere junge Erwachsene mit einer Krebserkrankung, ältere Patient:innen, Langzeitüberlebende sowie Menschen in palliativen Krankheitsphasen.

Ein zentrales Ziel besteht in der Weiterentwicklung und Implementierung evidenzbasierter und wissenschaftlich erprobter Beratungskonzepte in enger Kooperation mit der Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig. Hierbei spielen sowohl die Integration neuer Erkenntnisse zu digital gestützten Beratungsformaten als auch die Berücksichtigung sozialer Determinanten von Gesundheit eine bedeutende Rolle.

Darüber hinaus wird die KBS ihre Rolle innerhalb der regionalen onkologischen Versorgungslandschaft stärken, indem sie an der Entwicklung klar definierter Versorgungspfade mitwirkt, um die Zuweisung und Erreichbarkeit der Beratungsangebote weiter zu verbessern.

Angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen wie dem demografischen Wandel, zunehmender sozialer Ungleichheit und wachsender psychosozialer Belastungen in Folge chronischer Erkrankungen wird die KBS ihre Angebote bedarfsgerecht anpassen und Konzepte zur niedrigschwelligen, kultursensiblen und interdisziplinären Unterstützung weiter ausbauen.

IMPRESSUM

Herausgegeben von:
Psychosoziale Beratungsstelle
für Tumorpatienten und
Angehörige Leipzig Südost
Universitätsklinikum Leipzig AöR
Philipp-Rosenthal-Straße 55
04103 Leipzig

Wir danken unseren Förderern:



Die Beratungsstelle wird gemäß §65e SGB durch den GKV-Spitzenverband gefördert und mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



www.uniklinikum-leipzig.de